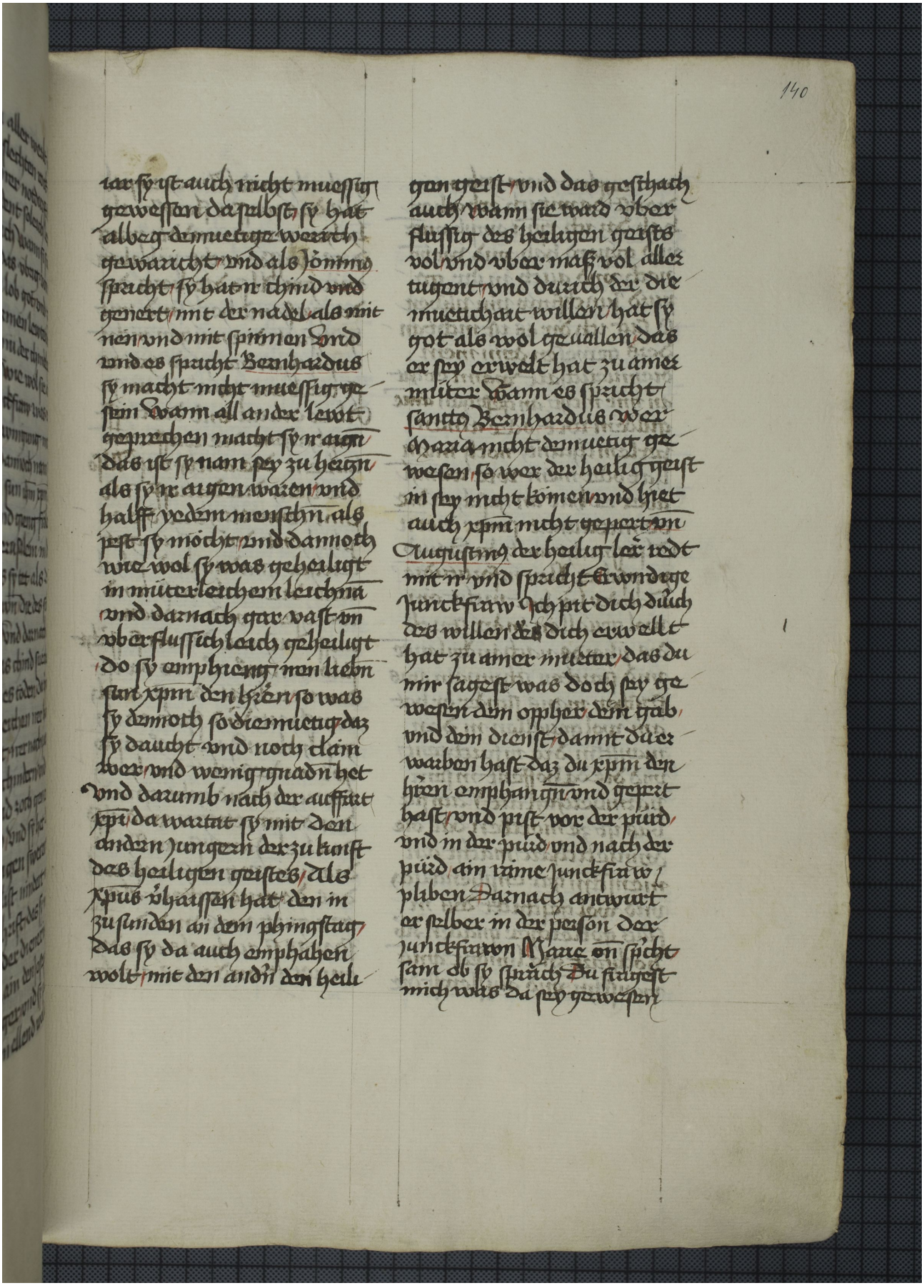
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 140r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



iar sy ist auch nicht muessig
gewessen da selbst sy hat
albeg demuetige werich
gewaricht vnd als Jöminus
spricht sy hat ir chind vnd
genert mit der nadel als mit
nen vnd mit spinnen vnd
vnd es spricht Bernhardus
sy macht nicht muessig ge
sein wann all ander lewt
geprechen macht sy ir aign
das ist sy nam sey zu hergn
als sy ir aigen waren vnd
halff yedem menschn als
jest sy möcht vnd dannoch
wie wol sy was geheiligt
in müterleichem leichna
vnd darnach gar vast vn
vberflussich leich geheiligt
do sy emphieng nen liebn
sun xpm den hren so was
sy dennoch so diemuetig daz
sy daucht vnd noch claim
wer vnd wenig gnadn het
vnd darumb nach der auffart
xpi da wartat sy mit den
andern jungern der zu kunft
des heiligen geistes als
xpus vhaissen hat den in
zu sunden an dem phingstag
das sy da auch emphahen
wolt mit den andn den heili

gen geist vnd das geschach
auch wann sie ward vber
flussig des heiligen geists
vol vnd vber maß vol aller
tugent vnd durich der die
muetichait willen hat sy
got als wol geuallen das
er sey erwelt hat zu amer
muter wann es spricht
sanctus Bernhardus wer
Maria nicht demuetig ge
wesen so wer der heilig geist
in sey nicht komen vnd hiet
auch xpm nicht gepert vn
Augustinus der heilig lerr redt
mit ir vnd spricht Erwirdige
junckfraw Ich pit dich durch
des willen des dich erwellt
hat zu amer muter das du
mir sagest was doch sey ge
wesen dem oppher dem gab
vnd dem dienst damit du er
warben hast daz du xpm den
hren emphangn vnd gepert
hast vnd pist vor der purd
vnd in der purd vnd nach der
purd ain raine junckfraw
pliben Darnach antwurt
er selber in der person der
junckfrawn Marie on spricht
sam ob sy sprach Du fragest
mich was da sey gewesen